

3 / 2006

ERSCHEINT QUARTALSWEISE

UMWELT UND VERKEHR

Heissester Juli seit Messbeginn 1864
mit 28 Sommer- und 15 Hitzetagen.
An 26 Tagen Ozon-Grenzwertüberschreitung.

IN DER STADT ZÜRICH

Mensch und Gesellschaft

→ **Raum und Umwelt**

Wirtschaft und Arbeit

INHALT

1	UMWELT	3
1.1	Witterungsbericht	3
1.2	Schadstoffkonzentrationen	5
2	VERKEHR	7
2.1	Luftverkehr	7
2.2	Zürichsee-Schifffahrt	7
2.3	Strassenverkehrsunfälle	8
3	ANHANG	11
3.1	Glossar	11
3.2	Quellen	12
3.3	Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	12

Herausgeber, Redaktion
und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Auskunft
Franz Kalbermatten
Telefon 044 250 48 13

Preis
Jahresabonnement Fr. 18.–
Artikel-Nr. 404 200
Einzelausgabe Fr. 9.–
Artikel-Nr. 404 201

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2006
Abdruck – ausser für kom-
merzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
8.12.2006/FK

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

1

UMWELT

1.1

Witterungsbericht

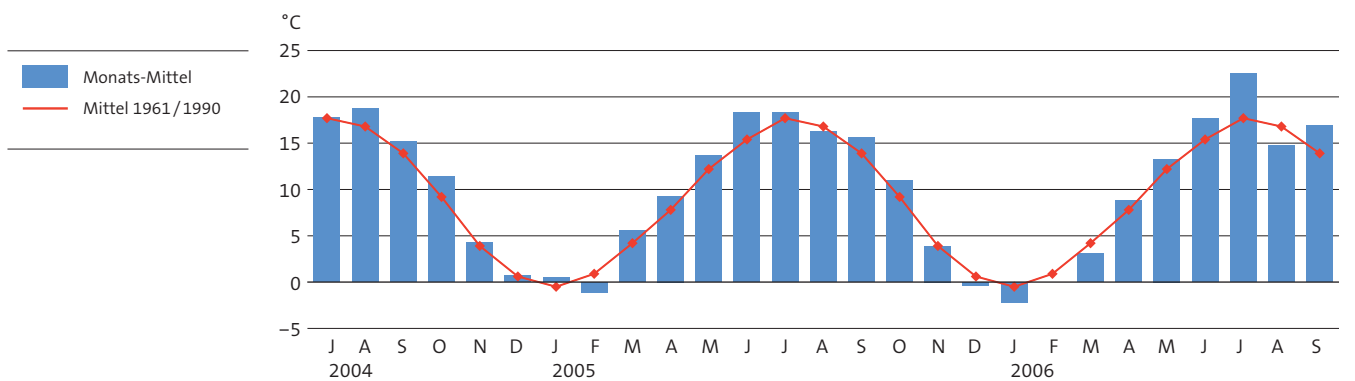
Im dritten Quartal 2006 war der heisseste Juli seit Messbeginn 1864 zu verzeichnen. Der August zeigte sich von der kühlen und regnerischen Seite mit nur einem einzigen Sommertag. Der September hingegen war warm und sonnig.

Im Juli lag das Monatsmittel der Lufttemperatur bei 22,5 Grad, 4,8 Grad über dem Mittel der Jahre 1961/90. Das Monatsmaximum der Lufttemperatur betrug am 27. Juli 33,1 Grad. Auch das Minimum von 14,0 Grad lag über den für den Juli üblichen Werten. Sommertage gab es 28, Hitzetage 15. Die Sonnenscheindauer betrug 313 Stunden, das sind 48,3 Prozent mehr als das Mittel der Jahre 1961/90. Die mittlere Bewölkungsmenge lag mit 41 Prozent sehr tief. Die Niederschlagsmenge für den ganzen Monat betrug 47 Millimeter, das sind lediglich 40 Prozent des Mittels der Jahre 1961/90. 25 Tage blieben niederschlagsfrei.

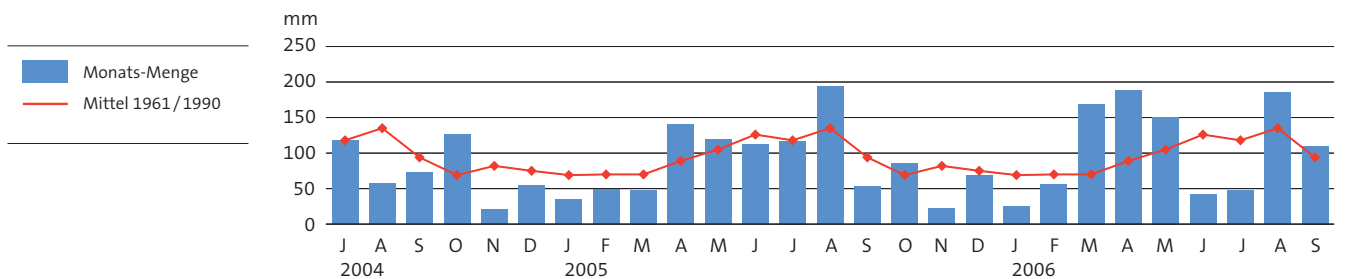
Im August lag die Durchschnittstemperatur bei 14,7 Grad und damit 2,1 Grad unter dem Mittel der Jahre 1961/90. Das Maximum betrug am 19. August 25,3 Grad. Dies war der einzige Sommertag in diesem Monat. Die Sonne schien lediglich an 109 Stunden, das Mittel der Jahre 1961/90 betrug 192 Stunden. Für den August waren überraschend viele trübe Tage zu verzeichnen, nämlich 16. Die Niederschlagsmenge betrug 185 Millimeter, das sind 37 Prozent mehr als das Mittel der Jahre 1961/90. Lediglich neun Tage waren ohne Niederschlag.

Der September glich die Defizite des Vormonats reichlich aus: Wärmeüberschuss bei der Lufttemperatur 3,0 Grad, sechs Sommertage, 25 Stunden mehr Sonne als das Mittel der Jahre 1961/90, 22 Tage niederschlagsfrei. Immerhin gab es an sieben Tagen Nebel.

Lufttemperatur G_1.1
 ► Juli 2004–September 2006



Niederschlagsmenge G_1.2
 ► Juli 2004–September 2006



Witterung und Klima

► Juli–September 2005 und 2006

T_1.1

	Juli 2005	Aug. 2005	Sept. 2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006
Lufttemperatur in °C						
Monatsmittel	18,3	16,3	15,6	22,5	14,7	16,9
Norm (Mittel 1961/90)	17,7	16,8	13,9	17,7	16,8	13,9
Minimum	10,3	8,9	6,3	14,0	8,3	8,4
gemessen am	7.	9.	22.	3.	29.	1.
Maximum	32,7	27,8	26,8	33,1	25,3	26,5
gemessen am	28.	31.	7.	27.	19.	5.
Anzahl Tage						
Eistage, Max. unter 0°C	–	–	–	–	–	–
Frosttage, Min. unter 0°C	–	–	–	–	–	–
Heizgradtage ¹	–	8	77	–	37	–
Sommertage, mind. 25°C	11	4	7	28	1	6
Hitzetage, mind. 30°C	3	–	–	15	–	–
Sonnenscheindauer						
Stunden	194	188	165	313	109	183
Norm (Mittel 1961/90)	211	192	158	211	192	158
Bewölkung						
Mittlere Bewölkungsmenge (%)	64	61	60	41	77	61
Anzahl Tage mit Bewölkungsmenge						
unter 20%, heitere Tage	4	–	4	9	–	1
über 80%, trübe Tage	9	–	12	3	16	8
Niederschlag						
Niederschlagsmenge (mm)	117	194	53	47	185	110
Norm (Mittel 1961/90)	118	135	94	118	135	94
Grösste Tagesmenge (mm)	23	51	17	14	22	34
gemessen am	4.	21.	16.	6.	28.	17.
Neuschneemenge (cm)	–	–	–	–	–	–
Anzahl Tage mit						
keinem Niederschlag	17	17	23	25	9	22
mindestens 1,0 mm	14	14	7	6	22	8
mindestens 10,0 mm	4	6	2	2	7	4
Schneefall, ab 0,5 cm Neuschnee	–	–	–	–	–	–
Schnee und Regen vermischt	–	–	–	...	–	–
Nebel, Sichtweite unter 1000 m	–	–	2	–	–	7
Nahgewitter (Distanz < 3 km)	15	2	–	11	2	–
Windböen						
Grösste Böenspitze (km/h)	76	49	49	104	85	42
gemessen am	29.	14.	29.	5.	18.	24.
Anzahl Tage mit Böenspitzen						
Sturm, über 74 km/h	1	–	–	1	1	–

1 Monatliche Summen der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20°C) und der Tagesmittel-Temperatur aller Heiztage (nur bei Tagesmittel < 12°C)

Gewässer

► provisorisch, Juli–September 2005 und 2006

T_1.2

	Juli 2005	Aug. 2005	Sept. 2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006
Wassertemperatur Zürichsee (°C)¹						
Mittel	22,2	20,5	19,6	24,9	21,1	19,5
Niedrigster Tageswert	20,0	18,5	16,9	22,4	18,6	18,6
letztmals gemessen am	21.	23.	19.	7.	31.	29.
Höchster Tageswert	24,5	23,4	22,4	26,9	25,7	21,3
erstmalig gemessen am	29.	1.	2.	25.	1.	14.
Mittlerer Wasserstand (m ü.M.)						
Pegel Zürichhorn	406,02	406,19	406,01	405,97	406,03	406,07
Limmat-Abflussmenge (m³/s)²						
Mittel	99	180	86	63	98	130
Minimum der Tagesmittel	68	74	42	33	33	74
erstmalig gemessen am	18.	1.	27.	31.	2.	16.
Maximum der Tagesmittel	143	390	220	99	257	252
erstmalig gemessen am	8.	23.	1.	1.	30.	18.

1 Messort Mythenquai 73, 15m vom Ufer entfernt, Messtiefe 1,0m, Grundtiefe 1,2m, Messzeit 6.30 Uhr.

2 Messort Unterhard.

1.2
Schadstoffkonzentrationen

Der Stundenmittel-Grenzwert für Ozon wurde im Berichtsquartal an 27 Tagen überschritten. Der Grenzwert für Stickstoffdioxid und der Grenzwert für Feinstaub PM₁₀ wurden eingehalten.

Luftschadstoffe

 ► Monatsmittelwerte (µg/m³)¹, Juli–September 2005 und 2006

T_1.3

	Juli 2005	Aug. 2005	Sept. 2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006
Ozon	102	88	85	143	83	80
Schwefeldioxid	2	2	3	2	1	2
Stickstoffmonoxid	9	11	18	9	10	18
Stickstoffdioxid	28	29	38	34	27	38
Kohlenmonoxid	340	360	470	359	309	484
Feinstaub PM ₁₀ ²	21	21	28	21	12	24

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

Luftschadstoffe

 ► Gleitende Jahresmittelwerte (µg/m³)¹, 2004–2006

T_1.4

	1.8.04– 31.7.05	1.9.04– 31.8.05	1.10.04– 30.9.05	1.8.05– 31.7.06	1.9.05– 31.8.06	1.10.05– 30.9.06
Schwefeldioxid	5	5	5	5	5	5
Stickstoffmonoxid	23	22	21	20	20	20
Stickstoffdioxid	37	37	36	39	39	39
Kohlenmonoxid	517	510	506	508	504	505
Feinstaub PM ₁₀ ^{2, 3}	27	26	27	28	28	28

1 Mikrogramm pro Kubikmeter.

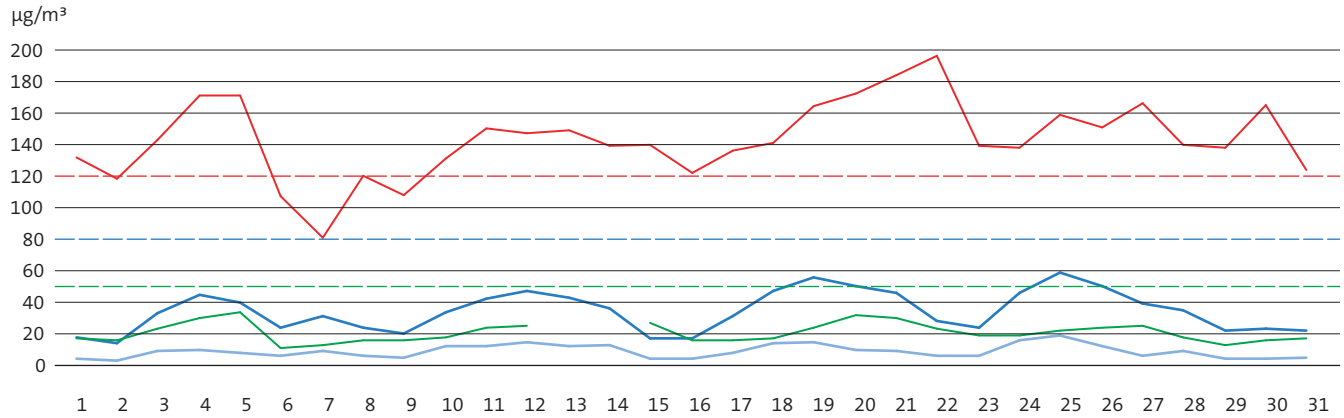
2 Partikel im Schwebstaub mit einem Durchmesser von weniger als 10 Mikrometern (= 1 Hundertstel-Millimeter).

 3 Der PM₁₀-Grenzwert für das Jahresmittel liegt bei 20 µg/m³.

Luftschadstoffe¹

G_1.3

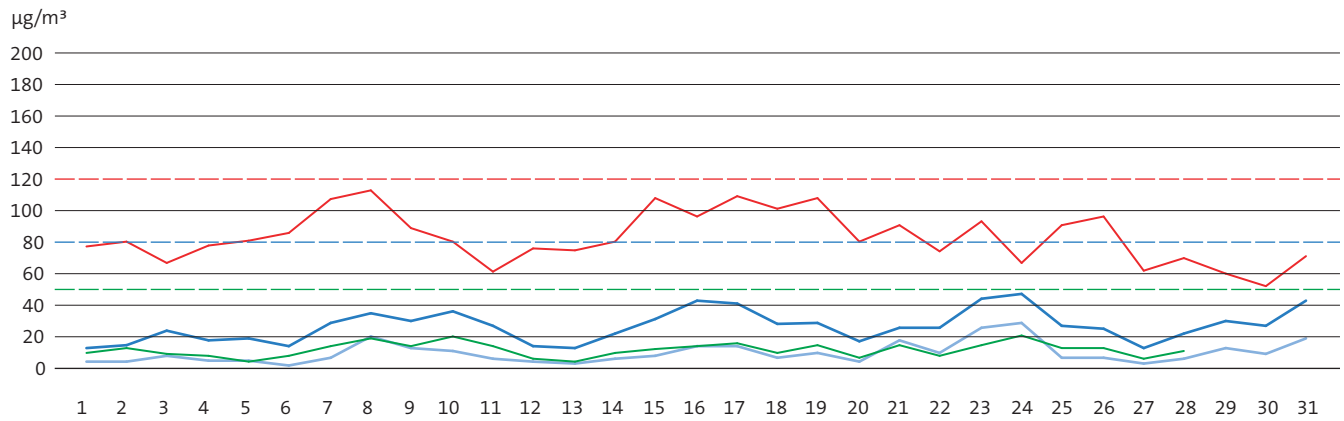
► Tagesmittelwert (µg/m³), Ozon max. 1h-Mittel, Juli 2006



Luftschadstoffe¹

G_1.4

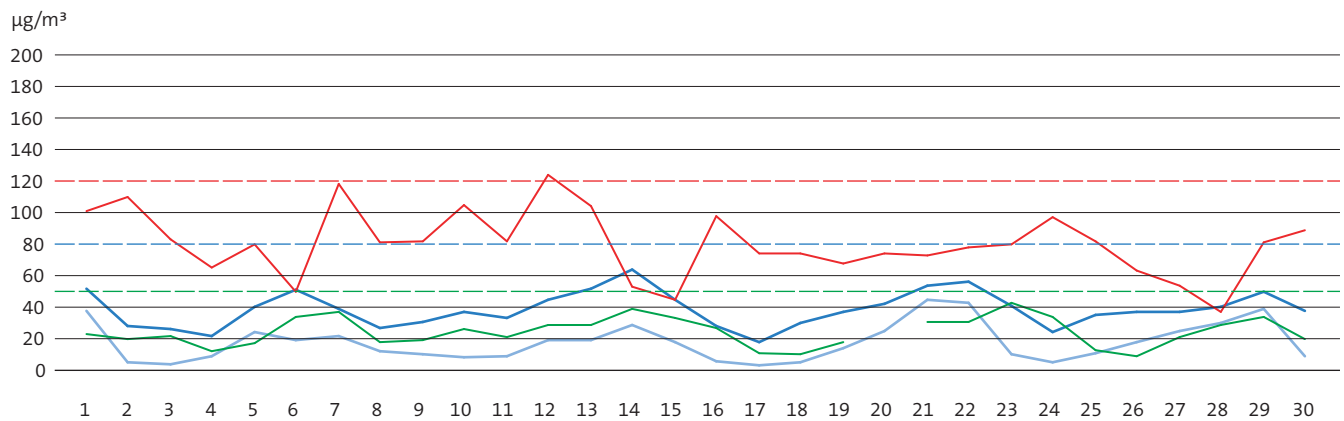
► Tagesmittelwert (µg/m³), Ozon max. 1h-Mittel, August 2006



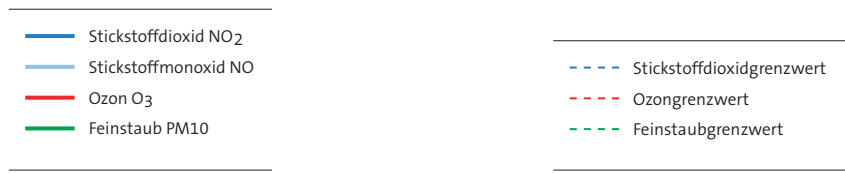
Luftschadstoffe¹

G_1.5

► Tagesmittelwert (µg/m³), Ozon max. 1h-Mittel, September 2006



1 Fehlende Angaben wegen Ausfällen der Station.



2

VERKEHR

2.1

Luftverkehr

Die Zahl der Starts und Landungen nahm im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 2367 (–3,6%) ab und erreichte rund 62 600; die Passagierzahlen stiegen um 7,5 Prozent auf 5,53 Millionen. Die «Fracht total» verzeichnete einen Rückgang um 4,6 Prozent, die Luftpost dagegen einen Zuwachs um 7,7 Prozent.

Luftverkehr

► Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Juli–September 2006

T_2.1

	3. Quartal 2005				3. Quartal 2006				Veränderung 3. Q. 05–3. Q. 06	
	2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006	2006	2006	2006	2006	absolut	in %
Flugzeugstarts und -landungen	65 005	21 372	21 041	20 225	62 638	– 2 367	– 3,6			
Passagiere¹	5 142 631	1 893 865	1 851 989	1 784 750	5 530 604	387 973	7,5			
Ankünfte	2 551 677	880 250	976 520	873 102	2 729 872	178 195	7,0			
Abflüge	2 576 375	1 004 358	864 400	901 546	2 770 304	193 929	7,5			
Direkter Transit ²	14 579	9 257	11 069	10 102	30 428	15 849	108,7			
Fracht total (Tonnen)	91 095	30 014	27 767	29 160	86 941	– 4 154	– 4,6			
Luftfracht	65 440	21 286	20 038	20 525	61 849	– 3 591	– 5,5			
Import	12 264	3 971	4 054	4 142	12 167	– 97	– 0,8			
Export	9 951	3 786	3 411	3 671	10 868	917	9,2			
Transfer ²	43 227	13 529	12 573	12 712	38 814	– 4 413	– 10,2			
Luftfrachtersatzverkehr	25 654	8 728	7 729	8 635	25 092	– 562	– 2,2			
Luftpost (Tonnen)	4 826	1 699	1 699	1 802	5 200	374	7,7			

1 Im Linien- und Charterverkehr, ohne sonstiger Verkehr

2 Keine Doppelzählung.

2.2

Zürichsee-Schifffahrt

Die Zürichsee-Schiffe beförderten im Berichtsquartal rund 793 000 Personen, 4,2 Prozent mehr als vor einem Jahr. Dies ist das drittbeste Ergebnis der letzten 15 Jahre.

Schifffahrt

► Beförderte Personen, Juli–September 2006

T_2.2

	3. Quartal 2005				3. Quartal 2006				Veränderung 3. Q. 05–3. Q. 06	
	2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006	2006	2006	2006	2006	absolut	in %
Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft										
Beförderte Personen	761 387	330 291	229 734	232 998	793 023	31 636	4,2			

2.3

Strassenverkehrsunfälle

Ab dem ersten Quartal 2006 wurde die Tabelle «Strassenverkehrsunfälle» gestrafft. Unfälle, welche nur Sachschaden verursachen (Sachschadenunfälle), werden lediglich noch auf drei Zeilen ausgewiesen, und zwar nach Anzahl, Gesamtschadenssumme und Sachschaden je Unfall. Danach folgen die Unfälle mit Personenschaden (inklusive allfälligem Sachschaden). Das bedeutet, dass manche Positionen, die sich in früheren Quartalsberichten auf alle Unfälle beziehen, sich nun nur noch auf Personenunfälle (Unfälle mit Personenschaden) beziehen. Die Überlegung, die zu dieser Änderung führt, ist, dass Sachschadenunfälle nicht polizeilich meldepflichtig sind.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden nahm im Vorjahresvergleich um 3,1 Prozent auf 280 ab, die Zahl der Leichtverletzten sank um 2,0 Prozent auf 295. Die Anzahl Schwerverletzter verringerte sich um 13,5 Prozent auf 45 Personen. Im Berichtsquartal verunfallten eine fahrzeuglenkende Person und drei Fussgänger/-innen tödlich. Im Vorjahresquartal waren es zwei Fahrzeuglenkende, welche getötet wurden.

Die Anzahl angetrunkenen Fahrzeuglenkender (mind. 0,5 Promille) bei Unfällen mit Personenschaden stieg von elf auf 21. Die Zahl der Fahrzeuglenkenden mit momentaner Unaufmerksamkeit reduzierte sich um 34,5 Prozent auf 93. Auf dem Fussgängerstreifen wurden 16 Fussgänger/-innen angefahren, sieben weniger als vor einem Jahr.

Strassenverkehrsunfälle

► provisorisch, Juli–September 2005 und 2006

 T_2.3


	Juli 2005	Aug. 2005	Sept. 2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006	3. Quartal	Veränderung	
							2006	3. Q. 05–3. Q. 06	
								absolut	in %
Unfälle total	303	318	340	311	305	342	958	-3	-0,3
Sachschadenunfälle ¹	210	224	238	211	224	243	678	6	0,9
Personenunfälle ²	93	94	102	100	81	99	280	-9	-3,1
Unfälle mit nur Sachschaden	210	224	238	211	224	243	678	6	0,9
Sachschaden (1000 Fr.)	895	1177	1229	1116	1325	1117	3558	256	7,8
Je Unfall (Fr.)	4261	5254	5166	5289	5914	4596	5247	335	6,8
Unfälle mit Personenschaden	93	94	102	100	81	99	280	-9	-3,1
Verletzte Personen	116	118	119	114	101	125	340	-13	-3,7
Leicht	98	102	101	101	81	113	295	-6	-2,0
Schwer	18	16	18	13	20	12	45	-7	-13,5
Weiblich	46	50	51	52	45	46	143	-4	-2,7
Männlich	70	68	68	62	56	79	197	-9	-4,4
Verletzte nach Altersgruppe	116	118	119	114	101	125	340	-13	-3,7
unter 7	4	3	2	1	1	1	3	-6	...
7–10	–	1	5	1	1	1	3	-3	...
11–14	1	1	3	2	3	1	6	1	...
15–19	8	8	14	5	8	5	18	-12	...
20–24	15	17	9	16	22	11	49	8	...
25–29	14	16	16	16	17	20	53	7	...
30–39	28	21	26	28	14	26	68	-7	-9,3
40–49	16	24	21	22	19	25	66	5	8,2
50–64	19	18	16	16	8	21	45	-8	-15,1
65 und mehr	11	9	7	7	8	14	29	2	...

Strassenverkehrsunfälle

► provisorisch, Juli–September 2005 und 2006



	Juli 2005	Aug. 2005	Sept. 2005	Juli 2006	Aug. 2006	Sept. 2006	3. Quartal	Veränderung	
							2006	3. Q. 05–3. Q. 06	absolut
Verletzte nach Verkehrsbeteiligung	116	118	119	114	101	125	340	-13	-3,7
Fahrzeuglenker/-innen	79	80	82	84	60	85	229	-12	-5,0
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	25	24	18	16	30	26	72	5	7,5
Fussgänger/-innen	12	14	19	14	11	14	39	-6	...
auf dem Fussgängerstreifen	7	7	9	2	8	6	16	-7	...
Getötete Personen	1	1	–	1	2	1	4	2	...
Fahrzeuglenker/-innen	1	1	–	–	1	–	1	-1	...
Mitfahrer/-innen, Fahrgäste	–	–	–	–	–	–	–	–	...
Fussgänger/-innen	–	–	–	1	1	1	3	3	...
Unfallbeteiligte Fahrzeuge	171	176	190	186	142	191	519	-18	-3,4
Personenwagen	102	118	117	111	89	125	325	-12	-3,6
Lieferwagen	8	5	8	8	6	7	21	–	...
Lastwagen	3	3	3	3	2	4	9	–	...
Bus, Trolleybus, Car	4	2	2	4	2	3	9	1	...
Motorräder	24	21	29	24	20	22	66	-8	-10,8
Motorfahrräder	2	–	1	2	2	1	5	2	...
Fahrräder	23	25	22	31	15	23	69	-1	-1,4
Schienenfahrzeuge	5	2	5	1	4	6	11	-1	...
Übrige und unbekannte Fahrzeuge	–	–	3	2	2	–	4	1	...
Unfallbeteiligte Fussgänger/-innen	12	14	19	16	12	16	44	-1	...
Unfallbeteiligte Tiere	–	–	–	–	1	–	1	1	...
Häufige Unfallursachen bei Fahrzeuglenkenden ³									
Direkter Einfluss des Lenkers/der Lenkerin									
Angetrunkenheit (mindestens 0,5 Promille)	6	2	3	9	6	6	21	10	...
Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	3	4	3	10	2	3	15	5	...
Missachten der Lichtsignale	11	10	8	3	7	7	17	-12	...
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	4	7	4	4	5	5	14	-1	...
Momentane Unaufmerksamkeit	52	42	48	37	29	27	93	-49	-34,5
Verkehrsablauf/Verkehrsregeln									
Überschreiten der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit	2	2	1	–	2	–	2	-3	...
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verkehrs- und Strassenverhältnisse	12	15	6	8	5	9	22	-11	...
Mangelnde Rücksichtnahme bei Fahrstreifenwechsel	1	1	4	2	–	3	5	-1	...
Ungenügendes Rechtsfahren oder Nichtein-spuren	2	4	4	6	1	1	8	-2	...
Fehlverhalten beim Überholen	–	4	2	6	3	2	11	5	...
Missachten des...									
Rechtsvortritts	5	1	1	3	–	3	6	-1	...
Vortritts mit Signal (Stop, kein Vortritt)	6	2	8	8	7	8	23	7	...
Vortritts beim Linksabbiegen	2	1	6	5	3	5	13	4	...
Vortritts beim Einbiegen in die Fahrbahn	2	4	8	1	1	2	4	-10	...
Vortritts von Strassenbahn und Linienbus	4	–	–	1	2	2	5	1	...
Nichtanhaltendes vor dem Zebrastreifen	3	4	4	3	7	5	15	4	...
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	1	2	4	6	3	1	10	3	...
Zu nahes Aufschliessen	4	11	3	10	6	12	28	10	...
Häufige Unfallursachen bei Fussgängern/ Fussgängerinnen ³									
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	3	1	3	4	2	2	8	1	...
Springen/Laufen über die Fahrbahn	4	–	4	1	1	1	3	-5	...
Nichtbenützen des Zebrastreifens	3	1	–	1	1	1	3	-1	...
Falsches Verhalten bei Lichtsignalen	1	2	3	–	–	2	2	-4	...

1 Nur Sachschaden, freiwillige polizeiliche Meldung.

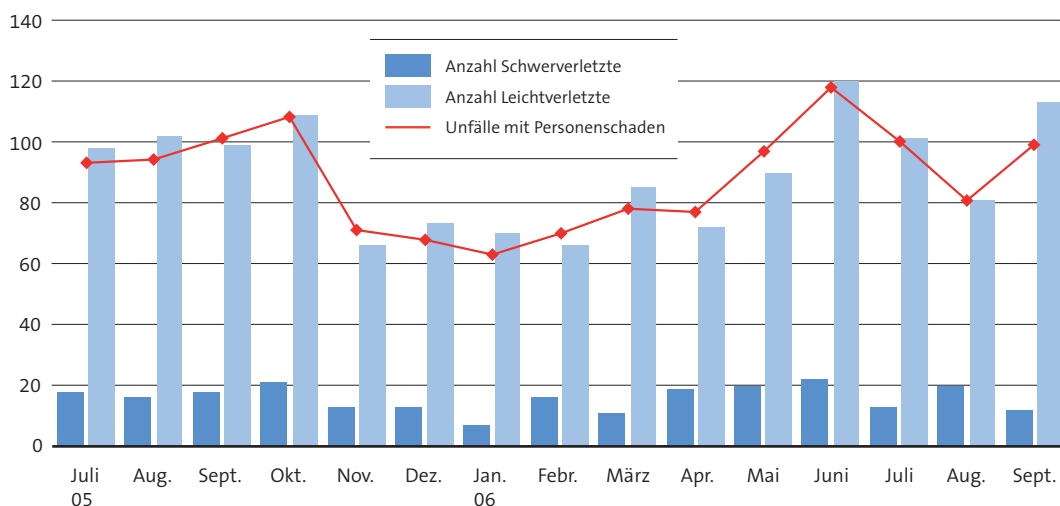
2 Inklusive allfälligem Sachschaden, obligatorische polizeiliche Meldung.

3 Bis zu drei Ursachen je Beteiligte/n.

Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden

G_2.1

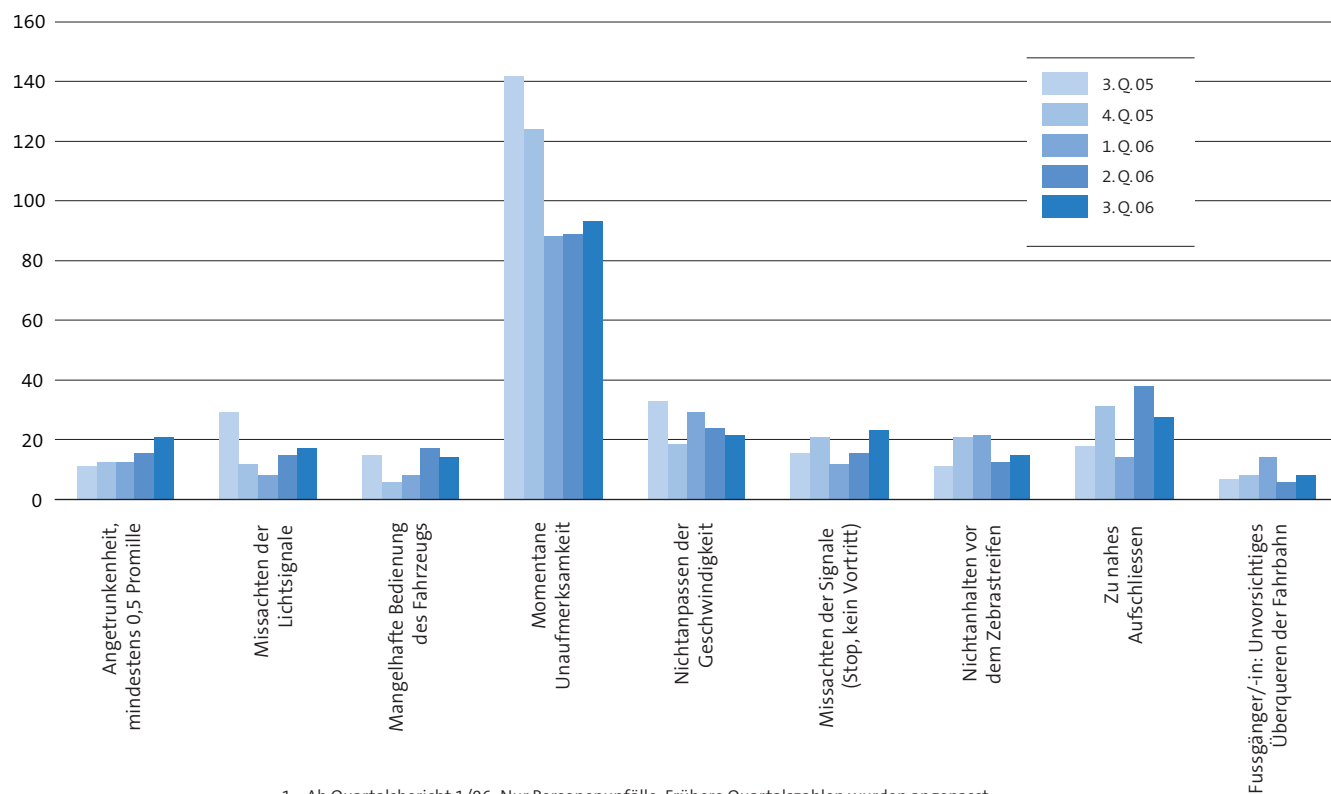
► provisorisch, Juli 2005 – September 2006



Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden ¹

G_2.2

► provisorisch, 3. Quartal 2005 – 3. Quartal 2006



1 Ab Quartalsbericht 1/06: Nur Personenunfälle. Frühere Quartalszahlen wurden angepasst.

3

ANHANG

3.1

Glossar

- Umwelt**
- Eistage** Tagesmaximum unter 0°C.
- Frosttage** Tagesminimum unter 0°C (einschliesslich Eistage).
- Sommertage** Tagesmaximum mindestens 25°C (einschliesslich Hitzetage).
- Hitzetage** Tagesmaximum mindestens 30°C.
- Bewölkung** Mittel (bedeckt: 100%; wolkenlos: 0%).
- Trübe Tage** Bewölkungsmenge für den ganzen Tag mehr als 80 Prozent.
- Heitere Tage** Bewölkungsmenge für den ganzen Tag unter 20 Prozent.
- Niederschlagstage** Mindestens 1mm Niederschlag.
- Verkehr**
- Objekte** Bei einem Unfall beteiligte Fahrzeuge, Fussgänger/-innen und Tiere.
- Beteiligte** Alle bei einem Unfall beteiligten Personen, auch Nichtverletzte (mit Ausnahme von unverletzten Mitfahrer/-innen, welche keine Ursache zum Unfall beigetragen haben, z.B. bei Cars und öffentlichen Verkehrsmitteln).
- Verunfallte** Beteiligte Personen, die verletzt oder getötet wurden.
- Leichtverletzte Personen** Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die bei einem Strassenverkehrsunfall leichte Verletzungen erlitten haben (z.B. leichte Schürfungen oder Prellungen, leichte Riss- und Quetschwunden) und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von weniger als 14 Tagen vorzusehen ist.
- Schwerverletzte Personen** Verunfallte Verkehrsteilnehmer/-innen, die als Folge eines Strassenverkehrsunfalls schwere Verletzungen (z.B. einen Bruch jeglicher Art, eine Gehirnerschütterung, äussere oder innere Verletzungen, schwere Riss- und Quetschwunden) erlitten haben und bei denen eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 14 Tagen vorzusehen ist. Bei Erwerbslosen (Kinder, Schüler/-innen, Studierende, Hausfrauen, Hausmänner, Rentner/-innen) wird dieselbe Zeitspanne als Limite für die körperliche Behinderung angenommen.
- Getötete Personen** Als Todesopfer des Strassenverkehrs werden in der Statistik jene verunfallten Verkehrsteilnehmer/-innen aufgeführt, die innert 30 Tagen ab Unfalldatum an den Unfallfolgen starben.
- Personenunfall/Unfall mit Personenschaden** Unfall mit Verunfallten und allfälligem Sachschaden.
- Sachschadenunfall/Unfall mit nur Sachschaden** Unfall ohne Verunfallte, lediglich Sachschaden.
- Hauptursache** Aus Sicht der Unfallauswertung massgebende Unfallursache, pro Ereignis wird eine Hauptursache bestimmt.
- Unfallverursacher** Am Unfall beteiligtes Objekt, welchem die Hauptursache zugewiesen wird.
- Unfalltypen** Der Unfalltyp bezeichnet den Verkehrsvorgang bzw. die Konfliktsituation, welche massgebend für die Entstehung des Unfalls ist.

3.2

Quellen

T_1.1, G_1.1, G_1.2	MeteoSchweiz
T_1.2	Städtische Seepolizei bzw. Bundesamt für Umwelt (BAFU)
T_1.3, T_1.4	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Fachbereich Labor
G_1.3–G_1.5	Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ), Fachbereich Labor
T_2.1	Kantonales Amt für Luftverkehr
T_2.2	Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
T_2.3, G_2.1, G_2.2	Stadtpolizei Zürich

3.3

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Tabellen

T_1.1	Witterung und Klima – Juli–September 2005 und 2006	4
T_1.2	Gewässer – provisorisch, Juli–September 2005 und 2006	5
T_1.3	Luftschadstoffe – Monatsmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Juli–September 2005 und 2006	5
T_1.4	Luftschadstoffe – Gleitende Jahresmittelwerte ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), 2005–2006	5
T_2.1	Luftverkehr – Gesamter gewerblicher Verkehr im Flughafen Zürich-Kloten, Juli–September 2006	7
T_2.2	Schiffahrt – Beförderte Personen, Juli–September 2006	7
T_2.3	Strassenverkehrsunfälle – provisorisch, Juli–September 2005 und 2006	8–9

Grafiken

G_1.1	Lufttemperatur – Juli 2004–September 2006	3
G_1.2	Niederschlagsmenge – Juli 2004–September 2006	3
G_1.3	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, Juli 2006	6
G_1.4	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, August 2006	6
G_1.5	Luftschadstoffe – Tagesmittelwert ($\mu\text{g}/\text{m}^3$), Ozon max. 1h-Mittel, September 2006	6
G_2.1	Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden – provisorisch, Juli 2005–September 2006	10
G_2.2	Häufigste Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden – provisorisch, 3. Quartal 2005–3. Quartal 2006	10